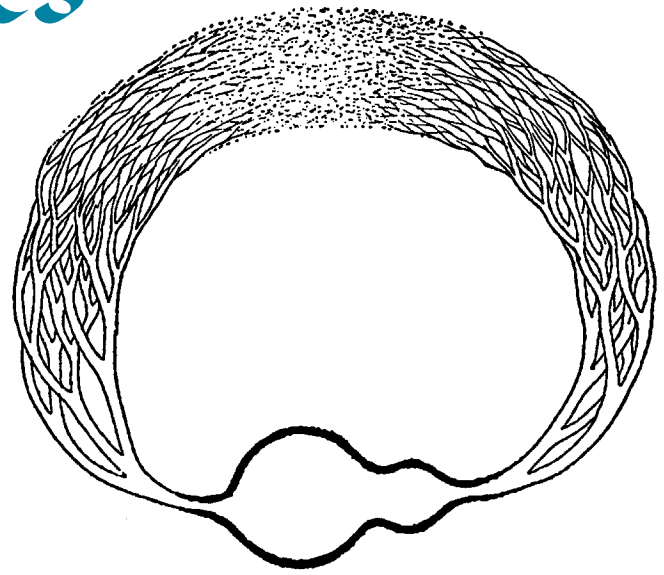


Energetik des Herz-Kreislauf-Systems



Blut, Kreislauf und Herz bilden ein energetisches System. In ihnen hat die Ich-Organisation - das ist die Organisationskraft des Individuellen Höheren Selbst - ihr Hauptwirkfeld. Wie die Bedingungen in diesem sehr komplexen System sind, dementsprechend kann sich das Ich entfalten.

Teil 2 von Werner Kosmus

In der ersten Folge dieser Artikelserie habe ich über die Energetik des Verdauungssystems berichtet. Dieses ist das Feld des Aufbaus und der Ausscheidung. Hier hat die ätherische Kraft ihren Hauptansatzbereich. Die Aufgabe des Ätherischen ist, ein Lebewesen im Sinne des Individuellen Höheren Selbst (IHS) aufzubauen. Dies geschieht unter der Leitung des IHS.

Damit sich aber die Organisationskraft des IHS im Organismus halten kann, braucht es bestimmte Bedingungen, wie beispielsweise Wärme und den entsprechenden Wärmeleiter, das Blut. Ich werde in diesem 2. Teil der Folge über den Bereich, der das energetische Feld des IHS im Organismus ist, nämlich Blut, Herz und Kreislauf als ein System, berichten.

Blut, Herz und der Blut-Kreislauf bilden ein System, das den Körper bis in die äußersten Bereiche durchdringt. Das Blut ist im Organismus der Träger der Ich-Organisation und die Körperwärme die Grundlage, daß sich diese Kraft in einem menschlichen System auch halten kann.

In der embryonalen Entwicklung ist das Blut in Form von Inseln eingelagert. Erst später bilden sich Blutgefäße und zuletzt das Herz.

Die erste Herzanlage wird in zwei paarigen Zellsträngen angelegt, die hohl werden und zu einem Organ verschmelzen. In dieser Etappe herrschen noch die äthe-

rischen Kräfte vor, deren Signatur einen Inkarnationsprozeß zeigt.

Die zweite Stufe der Herzentwicklung bringt eine zunehmende Auseinandersetzung der polaren arteriellen und venösen Kräfte. Diese Zeit der Formgebung wird bestimmt durch das astralische Kräftespiel.

Die dritte Stufe ist eine Verinnerlichung. Die vier Herzabschnitte werden zu zwei integriert, sowie durch die Spaltung dieser zwei Abschnitte wiederum zu vier Teilen: in die Rechts-Links-Spaltung des arteriellen und venösen sowie in den großen und kleinen Kreislauf.

Diese integrierende Tätigkeit ist ein Hin-

weis auf das Wirken der Ich-Organisation, die sich hier ihr eigentlich menschliches Organ schafft.

In der Energetik ist jede Zelle für sich eine Wesenheit und jeder Zellverband - wie beispielsweise ein Organ - ein Gruppenwesen. Es kann daraus erkannt werden, welch komplexes Gebilde ein Mensch in seiner Ganzheit ist.

Wenn wir die Systembestandteile des Blut-Herz-Kreislaufs betrachten, so ergeben sich daraus die Teilwesenheiten mit ihren individuellen Problembereichen:

In der Summe haben wir hier **Herz- und Herzkranzgefäße, Blut und Blutkreislauf sowie Herzbeutel.**

In der Entwicklung des menschlichen Fötus ist das Herz das erste sich bildende innere Organ. Der Beginn seines Schlagens ist ein markanter Zeitpunkt in der Bewertung fötaler Funktion. Ab nun beginnt der Fötus die Kontrolle über den eigenen Rhythmus zu übernehmen.

Wenn wir nun das Herz betrachten, so wissen wir aus der TCM, daß es der Sitz

des Geistes ist. Wenn wir uns für etwas begeistern können, hängt das damit zusammen, daß der Geist vorhanden ist.

Das **Herz** ist das Zentrum der Liebe und Symbol der Selbstliebe. Besitzt jemand ausreichend Eigenliebe, um für sich selbst zu handeln und sich selbst Gutes zu tun, und kann auch anderen Menschen Gutes tun, dann ist er gut im Leben verankert. Ist nur eines davon vorhanden, so kann dies einen Egoisten hervorbringen oder der Mensch kann sich nur über andere definieren. Das Herz bleibt aber nur dann wirklich gesund, wenn das Tun für andere aus bedingungsloser Liebe erfolgt. Handelt es sich um einen stillschweigenden Tauschhandel, bei dem der „Tausch“ einseitig in der Form des Gebens bleibt, dann kommt es zu Herzerkrankungen.

Herzprobleme entstehen vor allem dann, wenn mit diesem Tun Erwartungen verbunden werden, die derjenige nicht erfüllt sieht.

Herzkrankheiten entstehen auch aus fehlender Selbstliebe, aus fehlendem Urvertrauen. In diesem Fall hat der Betroffene sich selbst und seine eigene Spiritualität vergessen.



Hat ein Mensch ein zu großes Schutzbedürfnis, zwingt er sich zur Anpassung an Menschen, obwohl die „Chemie“ mit diesen überhaupt nicht stimmt, kann es zur **Herzklappeninsuffizienz** kommen.

Aufgrund von Enttäuschungen und Schocksituationen entstehen Ängste, verbunden mit einem großen Sicherheitsbedürfnis. Die Folge davon ist eine Anpassung, bei der auch der eigene natürliche Lebensrhythmus verloren geht. Die Folge davon können Entzündungen der Hauptschlagader, eine Aortitis sein.

Herzenge - **Angina pectoris** - ist oft die Vorstufe zum Herzinfarkt. Sie drückt häufig eine fehlende Selbstliebe aus. Diese wird kaschiert, und es wird versucht, das Selbstwertgefühl zu stabilisieren. Dabei wird versucht, sich Zuneigung zu „erkaufen“. Die Lebensfreude vermindert sich. Durch das Tun für andere wird von dieser Dankbarkeit und Anerkennung erwartet, damit das Selbstwertgefühl aufgebessert wird. Daraus entsteht meist eine Enttäuschung. Der Weg aus dieser Misere ist, daß der durch den Helfertrieb getarnte Machtanspruch in Selbstliebe und Selbstachtung gewandelt wird. Bei Menschen, die ihr Selbstwertgefühl

daraus schöpfen, daß die Familie zu Frieden, also materiell gut versorgt ist, und denen die Anerkennung über diese Versorgung nicht zuteil wird, ist die Gefahr groß, daß das Selbstwertgefühl zusammenbricht und zu einem **Herzinfarkt** führt.

Alte, nicht verarbeitete seelische Verletzungen melden sich früher oder später, um geheilt zu werden. Dies ist aber auf der Ebene des Bewußten unerwünscht, sodaß Wiederholungsversuche des zentralen Systems ängstlich vermieden oder verhindert werden. Schließlich melden sich diese verdrängten Kräfte als **Herzneurosen**.

Wenn wir die Herausforderungen des Lebens nicht annehmen wollen und das Leben und seine Dynamik als Bedrohung empfunden wird, kann es zu **Herzrasen** kommen.

Der **Herzbeutel** wird in der TCM als der Schützer des Herzens verstanden. Wenn eine schwere seelische Verletzung oder ein seelischer Schock nicht abgewehrt oder verkraftet werden kann, kann es zu einer **Herzbeutelentzündung** kommen.

Das Kreislaufsystem bietet eine Reihe von Möglichkeiten zu **Gefäßkrankheiten**. Hier wird oft das eigene Leben als eine Kraft empfunden. Die Lebensfreude wurde einer scheinbaren Pflicht oder einer traditionellen Rolle geopfert. Anstatt dem natürlichen Lebensfluss zu folgen, wer-

Systemische Beratung und Feinstofflichkeit

Beratung nach dem feinstofflichen Weltbild - in Theorie und Praxis

Zeit: 3. - 7. Januar 2007

Beginn 3. 1. 17.30 Uhr / Ende 7. 1. ca. 17.00 Uhr

Trainer: Werner Kosmus & Andrea Mittl

Ort: Steinberg bei Graz

Beitrag: € 315,- (incl. MWST) / Teil

Workshop-Stationen:

Welt- und Menschenbild / Systemische Beratung und Feinstofflichkeit / Bewußtseinsstufen / Speichermedien für Erfahrungen / Stadien der menschlichen Entwicklung / Determinanten des Menschen / Person und Rolle / Wahrnehmung und Wirklichkeit / Nachricht, Botschaft und Kommunikation / Beratung als Entwicklungsbegleitung / Systemberatung / Bedürfnisse, Werte und

Konflikte / System des Feinstofflichen / Beratung in der Energetik / Das Feinstoffliche in der Lebensberatung / Erkenntnis und Kompetenz durch Transformation

Ausbildungs - Ziel:

In diesem Workshop lernen die TeilnehmerInnen unterschiedliche Weltbilder kennen und wie sich die Entscheidung für eines dieser auf das Leben des Individuums und auf die Beratung auswirkt. Durch diese Entscheidung wird die Welt, in der der Einzelne lebt, konstituiert. Für den Berater/die Beraterin ist es wichtig, das System der individuellen Welt zu erkennen, um ein Verständnis für die damit verbundenen Problembereiche zu bekommen. Wer Beratung unter dem Ge-



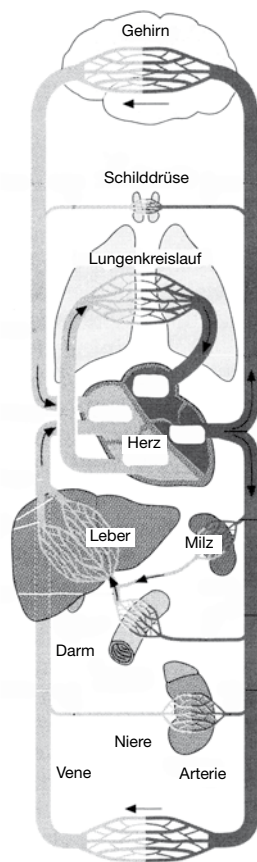
sichtspunkt des Feinstofflichen durchführt, erkennt in diesem eine gestaltende Kraft, die übergeordnet wirkt. So lernen die TeilnehmerInnen die Systeme des Feinstofflichen kennen und entwickeln die Kompetenz, diese zu beeinflussen, zu gestalten und zu transformieren.

den gesellschaftliche oder wirtschaftliche Rollenspiele als wichtiger erachtet.

Bei den **Krampfadern** haben wir es mit dem Krampfhaften, Leidvollen im Lebensfluss zu tun, bis hin zur Selbstaufgabe. Auch wenn die bisherige Zurückhaltung als leidvoll empfunden wird, rennt die Persönlichkeit noch immer verzweifelt einer Fiktion von scheinbarer Absicherung nach und bremst sich dabei selbst aus.

Venenentzündungen sind oft die Folge von Schocksituationen u/o Schicksalsschlägen, die zu einer Reaktionsstarre geführt haben.

Störungen im energetischen System, die ihre Auswirkung im Bereich des Venensystems haben, sind meist hervorgerufen durch Erlebnisse im Familienbereich u/o wenn dem/der Betreffenden etwas massiv „über die Leber“ gelaufen ist. Die Organe, die hier wesentlich beteiligt sind, sind die Nieren und die Leber.



Problembereich:

Wenn sich jemand unter Druck setzt, sich an anderen orientiert, das Außen wichtiger als das Gefühl zu sich selbst ist, so kann daraus ein **erhöhter Blutdruck** entstehen. Dieses sich unter Druck-Setzen kann auch bedeuten, daß mit Leistungen etwas bewiesen werden soll.

Ein **niedriger Blutdruck** weist darauf hin, daß der/die Betroffene „sich tot stellt“ oder Konflikte aus dem Weg zu gehen versucht. Oft scheint das Leben zu kompliziert, und man/frau versucht sich zu entziehen.

Bei **Durchblutungsstörungen** besteht meist ein Konflikt des sich unverstanden Fühlens. Auch das Andere an anderen Menschen macht unsicher. Die Unsicherheit bringt die Frage, wer recht hat. Dabei ist Absicherung ein wichtiges Thema. Es geht die Fähigkeit, sich auf das Leben unvoreingenommen einzulassen, verloren und wird der Absicherung geopfert.

Der **Blutdruck** ist bei vielen Menschen ein

Im Eingangartikel über die Entwicklungsbegleitung beim Erwachsenwerden ist das Thema Blut und **Blutarmut** schon kurz angetippt worden. Hier findet sich dieser Bereich ganz allgemein nochmals. Grundsätzlich steht die Blutarmut für einen Mangel oder einen Verlust an Lebensfreude. Wenn das Leben als ein Kampf wahrgenommen wird oder der Glaube besteht, an bestimmte Verpflichtungen gebunden zu sein, kann dies zu Anämie führen. Wenn dazu eine sture Sichtweise auf das Leben gegeben ist, verschärft dies noch die Situation.

Bei der **jugendlichen Anämie** haben wir die Situation, daß vom Alter her gesehen die Berufsreife eintritt und der/die Jugendliche sich nun dem Thema Lebenserhalt zuwenden soll, die bisher bestehende Freude und der Freiraum verloren zu gehen scheint. Dabei spielt es nicht unbedingt eine Rolle, ob dies von der Umgebung auch so gefordert wird. Es ist einzig die Forderung oder Befürchtung des betroffenen Jugendlichen, nun selbst für sich sorgen zu sollen, die einen eklatanten Mangel oder Verlust an Lebensfreude mit sich bringen kann.

Die **Energetik und Sprache der Organe** ist ein schier unerschöpfliches Thema. Der Platz ist an dieser Stelle begrenzt. Wer mehr über die Bereiche wissen will, kann im Rahmen der Workshops, die unser Institut anbietet, mehr erfahren. **MTK**

Organe - Organismus - Energetik

Intensiv-Seminar über die Energetik der Organ- und Steuersysteme

Zeit: 27. April - 1. Mai 2007
 Beginn am 27. 4. um 17.30 Uhr
 Ende am 1. 5. um ca. 17.00 Uhr
Trainer: Werner Kosmus & Andrea Mittl
Ort: Steinberg bei Graz
Beitrag: € 315,- (incl. MWST)

Workshop-Stationen:

Charakteristika des Lebens / Organ-Energetik / Die Dreigliedrigkeit des Organismus / Das viergliedrige Organsystem / Kräfte des Aufbaus und der Erhaltung: Ätherkörper, Ätherarten, Stoffwechselsystem / Kräfte des Wahrnehmens und Differenzierens: Astralkörper und die Energetik des Nerven-Sinnes-Systems / Kräfte des Ichs: Ich-Organisation und die Energetik des Rhythmischen Systems und des Bewegungs- u. Stützapparates / Blut- und

Säfteorganismus / Drüsen und Sekrete / Funktionskreise der Organe

Ausbildungs - Ziel:

In diesem Workshop lernen wir die feinstoffliche Anatomie und jene des materiellen Menschen kennen.

Das systemische Zusammenwirken der vielschichtigen Bereiche der Organisationskräfte des Lebendigen gibt Einblick in die Schöpfungsgeschichte, nicht nur des einzelnen Menschen, sondern auch Rückschluß auf die anderer lebendiger Systeme.

Die Organ- und Steuersysteme des Menschen werden sowohl in ihrer feinstofflichen Art, als auch, als Ergebnis des Wirkens des Subtilen, in der grobstofflichen Weise beleuchtet und verständlich.

